

# Hewe Fensterbau investiert 8,5 Millionen Euro

Der Spezialist für Türen und Fensterprofile aus Kunststoff und Aluminium baut an der Archimedesstraße ein neues Firmenzentrum

VON UNSEREM REDAKTEUR  
BRUNO KOHLMMEYER

**LAHR.** Die Firma Hewe Fensterbau GmbH, einer der größten Fensterhersteller in Süddeutschland, steht vor einem großen Zukunftsprojekt: Gestern fand an der Archimedesstraße – in der Nachbarschaft von Wagner Systembau – der erste Spatenstich für einen Produktions- und Verwaltungsneubau mit 5000 Quadratmetern Nutzfläche statt. Die Investitionssumme liegt bei 8,5 Millionen Euro. Hewe beschäftigt derzeit 92 Mitarbeiter und will in diesem Jahr einen Umsatz von 15 Millionen Euro erreichen.

Bislang ist die Firma Hewe an der Gottlieb-Daimler-Straße 4 tätig, dort wird auch weiterhin produziert. Das stetige Wachstum, so Geschäftsführer Markus Beck, habe eine Betriebsverlagerung notwendig gemacht. Am Standort Gottlieb-Daimler-Straße habe es keine Erweiterungsmöglichkeiten mehr gegeben.

**Neubau soll architektonisches Glanzstück werden**

Deshalb wird jetzt auf einem 11 630 Quadratmeter großen Grundstück, erworben vom Zweckverband Industrie- und Gewerbepark Raum Lahr, ein markantes Sichtbetongebäude entstehen, in dem eine Produktionsfläche von 3800 Quadratmetern und 1200 Quadratmeter Bürofläche vorhanden sein werden. Teil des Neubaus werden auch 400 Quadratmeter Ausstellungsfläche mit Verkaufsraum für Privatkunden sein. Abhängig



Beim Spatenstich gestern (von links): Architekt Robert Wurm, Firmensenioren Karlheinz Beck mit Frau Erika, Geschäftsführer Markus Beck, OB Müller, Architekt Wilhelm Schlager, IGZ-Geschäftsführer Markus Ibert und Geschäftsführer Christian Surbeck (Baufirma Eichner).  
FOTO: CHRISTOPH BREITHAUPT

vom Wetter soll noch bis Weihnachten der Rohbau fertig sein, der Umzug wird auf den 1. Juni 2014 ins Auge gefasst. Der Entwurf für den Neubau wurde vom Architekturbüro Robert Wurm aus Bühl gefertigt, die Bauleitung liegt den den heimischen Architekten Achim und Wilhelm Schlager.

„Ein toller Entwurf und ein tolles Gebäude“, schwärmte beim Spatenstich Geschäftsführer Markus Beck. In unmittelbarer Nachbarschaft des blau leuchtenden Kubus der Firma Wagner soll ein zweiter architektonischer Merkmalspunkt entstehen, der eine selbstbewusste Nach-

barschaft signalisiert, die im Firmengebäude eine Visitenkarte für die anspruchsvollen Designlösungen im Fensterbau widerspiegeln soll. Eine Präsentation, auf die auch die Mitarbeiter stolz sein könnten, die das Unternehmen in den vergangenen Jahren deutlich aus der Größenordnung eines Handwerksbetriebs mit herausgeführt hätten. Als wichtigen Grund für den Neubau nennt Markus Beck auch eine effektivere Produktion und optimale Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter. Beste Arbeitsbedingungen und ein modernes Umfeld sollen Mitarbeiter binden und die Branche für neue

Mitarbeiter interessanter machen. Die moderne Produktion solle überdies die Ausbildung von Lehrlingen und Facharbeitern verbessern.

Die Glückwünsche der Stadt überbrachte Oberbürgermeister Wolfgang G. Müller. „Am Tor zu einem riesigen Hinterland“ habe die Firma Hewe einen neuen Standort gefunden, so Müller, einen Standort, der die Schokoladenseite des Industrie- und Gewerbegebiets zeige. Noch vor 20 Jahren hätte man in Lahr ein solches Angebot gar nicht unterbreiten können. Der OB würdigte den unternehmerischen Elan der Familien Beck.

Zum Leistungsspektrum der Hewe Fensterbau gehören Planung, Fertigung und Montage von Türen und Fensterprofilen in Kunststoff und Aluminium, so dass auch Wintergärten, Glasfassaden, Brandschutzverglasungen und Sonderkonstruktionen in Glas angeboten werden können.

## INFO

### DIE GESCHICHTE

Gegründet wurde die heutige Firma Hewe zum 1. Januar 1987 durch Martin Herrenknecht und Gerhard Weinacker. Aus jener Zeit stammt die Firmenbezeichnung Hewe – He für Herrenknecht und We für Weinacker. Beide waren Gesellschafter; Geschäftsführer neben Gerhard Weinacker wurde Karlheinz Beck. Damals setzte das Unternehmen 2,5 Millionen Mark um. Karlheinz Beck übernahm 1994 die Anteile von Martin Herrenknecht. 2007 erwarb Karlheinz Beck auch die Anteile von Gerhard Weinacker. Becks Sohn Markus, der 1999 in die Firma eingetreten war, wurde ebenfalls Geschäftsführer. Mit 60 Mitarbeitern wurde 2007 ein Umsatz von acht Millionen Euro erzielt. Das Unternehmen erweiterte seine Produktions- und Büroräume kontinuierlich, letztlich übernahm in diesem Jahr Markus Beck die Anteile seines Vaters und ist seitdem alleiniger Geschäftsführer der Gesellschaft. In diesem Jahr wird ein Umsatz von 15 Millionen Euro erwartet.

bko